**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 16

Artikel: Kinematographische Ausnahme

Autor: H.Str.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-450109

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schmuggeln irgendwo die Schieber, Lugt und spikelt ein Spion, Bohrt ein Spikbub, wie im Sieber, Kassachränke an, mein Sohn, Mästen ihren Wanst die Prasser, Samstern sie bis morgens drei, Sischt ein Schust im trüben Wasser – Sat ihn schon — die Polizei?

Rasselt allzuschnell ein Auto, Supt und stinkt es unerhört, Pseist die Polizei schon flauto Dolce . . ., wenn es nicht mehr stört – Sährst du ohne Blendlaterne Auf dem Rade durch die Stadt, Rast die Polizei von serne Wild heran und seht dich matt . . . .

## Pad und Pad

2lus den Tagen, die wir heute leben, Lieber Chrifi, was nimmst du daraus mit? Eines, glaub' ich, ward dir doch gegeben: Urge Lust zu einem krästigen Tritt. Einem Tritt auf eine wohlgepflegte Kückenseite — sagen sie bei Kohn! — Einem Tritt auf eine wohlgehegte Kespektable, hm!, Respektsperson.

Denn in diesen Tagen, lieber Bruder, Lieber Sreund und dreimal lieber Christ, Zeigt so herrlich ofsen manches Luder, Daß es auch ein rechtes Luder ist. Spricht mit Salbung aus dem tiessen Bauche Von der Sendung, die es habe, und Ist mit jedem Utem, jedem Hauche Aur ein hundsgemeiner Lumpenhund.

Nein, wir wollen keinen Hund beleidigen: Der Bergleich, er war nicht sehr gescheit — Jene Kerle sind die rechten, schneidigen Kitter unserer gottvergessenen Seit. Srech geheuchelt und drauf losgelogen — Tun sie 's zehnmal, glaubt's das dumme Pack; Will betrogen sein und wird betrogen — Ulles and're ist nur dummer Schnack.

#### Dinge und Menschen, von denen man spricht.

Der Schieber ist ein Mensch, der von der Ehrlichkeit seiner Beschäftigung ebenso sehr überzeugt ist wie von der Nichtswürdigkeit aller Maßnahmen, die sein Treiben erschweren.

Es gibt nicht nur einen Wucher, der auf einmal und stark wirkt, der Wucher, der es rappenweise treibt, ist der schlimmere.

Auch der Hamster wird für sein Aun schöne Entschuldigungen bereit haben, die sich ethisch und moralisch sehen lassen dürsen.

Jetzt erst zeigt sich, wie sehr die Abstinenzlokale der Volkswohlsahrt dienten, indem sie das Volk schon lange ans Hungern gewöhnt haben.

Wohltätigkeit erfreut erst dann so recht, wenn sie der Eitelkeit und der Hosfahrt ihren Tribut zollt, der Ehrsucht fröhnt oder eine einrägliche Reklame abgibt.

# Wo ist die Polizei?

Ja, die Polizei ist findig Ueberall und nirgendwo.... Wenn es auf den Straßen windig, Küllt sie sich in Paletot — Sie verduftet, läßt verdüften, Läßt dem Sturm den freien Lauf, Quasi, wie in Nebellüften, Geht sie ganz in Ordnung auf...

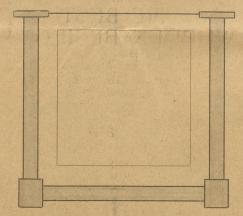
Wenn ein Mörder dir ans Leben Geht und ist kaum echappiert, Steht ein Polizist schon neben Dir, der dies genau notiert...
Drückt's dich? Nun, der Stich ins Herze Traf die Polizei doch nicht!
Drücker, Druck und Druckerschwärze Macht den Polizeibericht...

Mit dem Grieden haben sich bis jeht sast nur Leute abgegeben, die ein Plus an Idealismus, ein Minus an Realitätssinn, oder dann das Bedürsnis hatten, von sich reden zu machen. Bis jeht haben sie noch keinen einzigen — Diplomaten hinterm Ofen hervorgeholt.

27obochodonofor

# Kinematographische Aufnahme

der Tätigkeit der Jürcher Polizei am Abend des Demonstrationsumzuges anläßlich der Teuerungsdemonstration



Wenn man ein gutes Vergrößerungsglas nimmt, sieht man auf der scheinbar leeren Släche die Zürcher Polizei in ihren Lokalen siten, wo sie nur mit Not und Mühe abgehalten werden können, sich den Demonstranten entgegenzuwersen.

## Glück

Unsere Wünsche sahren vom Sterne Auf einer Schaukel, von Wolken umbrandet. Atemlos trinken wir Süße und Serne, Bis wir auf einem anderen Sterne, Sliegend und wiegend, selig gelandet . . .

Immer hinab und hinauf im Sluge, Mag uns der Zusall schaukelnd führen... Liebe trinkend in einem Zuge, Sühlen wir kaum die Tiese im Sluge, Daß unsere Süße die Erde berühren... Preisgekrönt sind ihre Hunde, Und der klügste ist der "Prinz", Schweisend in der nächtigen Runde, In der glücklichsten Provinz, Sern von allen wüsten Händeln Wandeln sie und schau'n nicht um. Würdig in den schweren Mänteln, Gehn sie stets im Areis herum...

Gott, die Welt ist nebensächlich,
Streit gibt's wohl so nebenbei.
In Gesprächen und gemächlich
Wandern sie, stets zwei und zwei...
Lächelnd über Liebespärchen,
Sühlt man sich in Wonne frei,
Freiheit krümmt niemand ein Härchen,
Freiheit heißt: von Pflichten frei...

Ulrich von Sutten

#### Troft

Sie wuchern fort. Das ist kein Zissen. Den ihre Tabgier nicht verzollt — Weit ist ihr Sack, weit ihr Gewissen, Und Arieg und Pest bringt ihnen Gold.

Sie leben frech und fromm zufrieden, Wie Ungezieser leben kann — Wo Arieg und Pest der Welt beschieden, Nährt ihr Gewerbe seinen Mann.

Wollt' man sie hängen, diese Geier — Laternen gäb' es nicht genug Im Lande für die frohe Seier, Sür den verdienten Aufwärtsflug.

So lassen wir sie weiter pressen, Bis nichts mehr, ach, zu pressen da, Bis sich die Wanzen selber fressen, Und trössen uns, der Tag sei nah.

## Beschimpfungs-Novitäten aus den Kriegsländern

Unparteisscher Salunke. — Lojaler Schurke. Neutraler Strolch. — Objektiver Trops. — Höflicher Schweinekerl. — Rechtdenkender Hound. — Sriedsertiger Schust.

# Die Gewissenhaften

Es gibt viele Menschen, die bis an ihr Grab nichts vergessen haben als — zu leben.

Willst du gern ein langes Leben, Willst du lang auf Erden weisen, Trinke oft vom Sast der Reben, Aber nur den Sast von Meiten.

